

Inhaltsübersicht

	Seite
1 Wesen und Bedeutung der Gewerbesteuer (GewSt)	21
1.1 Die Gewerbesteuer als Gemeindesteuer	21
1.2 Gegenstand der Besteuerung	22
1.2.1 Arten des Gewerbebetriebs	22
1.2.2 Formen des Gewerbebetriebs	23
1.3 Grundlagen der Besteuerung – ein Überblick	23
1.3.1 Die Ertragskraft als Besteuerungsgrundlage	23
1.3.1.1 Gewerbeertrag als Teil der Ertragskraft	24
1.3.1.2 Gewerbekapital als Teil der Ertragskraft	25
1.3.2 Grund für den Ansatz von zwei Besteuerungsgrundlagen	26
1.3.2.1 Unterschiedliche Struktur der Gewerbebetriebe	26
1.3.2.2 Gleichmäßigkeit der Besteuerung	27
1.3.2.3 Sicherung der Gemeindeeinnahmen	27
1.3.3 Keine mehrfache Erfassung von Teilen der Besteuerungsgrundlagen	28
1.4 Charakter der GewSt	28
1.4.1 GewSt als Steuer i. S. v. § 3 Abs. 1 AO	28
1.4.2 Realsteuer – Objektsteuer	29
1.4.3 Kosten- und Abzugsteuer	30
2 Der natürliche Gewerbebetrieb – Gewerbebetrieb kraft gewerblicher Betätigung	31
2.1 Der Begriff „Gewerbebetrieb“	31
2.1.1 Die Definition „Gewerbebetrieb“ im einzelnen	31
2.1.2 Keine Ausweitung oder Einschränkung des Begriffs	32
2.1.3 Auslegung – Verkehrsauffassung	33
2.1.4 Andere Begriffsbestimmungen	34
2.2 Selbständigkeit	34
2.2.1 Persönliche Selbständigkeit des Unternehmers	35
2.2.1.1 Gleiche Grundsätze wie bei ESt und USt	35
2.2.1.2 Bedeutung der Abgrenzung	35
2.2.1.3 Merkmale der Selbständigkeit	36
2.2.1.4 Merkmale der Unselbständigkeit	37
2.2.1.5 Mischformen	39
2.2.1.6 Besondere Berufsgruppen	40
2.2.1.7 Mitunternehmerschaft	41
2.2.2 Sachliche Selbständigkeit des Unternehmens	42
2.2.2.1 Steuerrechtliche Bedeutung	42
2.2.2.1.1 Das selbständige Steuerobjekt	42
2.2.2.1.2 Nur ein GewSt-Meßbescheid	42

2.2.2.1.3	Verpachtung	43
2.2.2.1.4	Verrechnung von Gewinn und Verlust	43
2.2.2.1.5	Zerlegung	44
2.2.2.2	Grundlagen der Selbständigkeit	44
2.2.2.2.1	Objektive Merkmale	45
2.2.2.2.2	Subjektive Merkmale	46
2.2.2.2.3	Ungleichartige Betriebe	47
2.2.2.2.4	Gesamtbild – Verkehrsauffassung	48
2.2.2.2.5	Gesellschafterbetriebe	48
2.2.2.2.6	Pachtbetriebe	48
2.2.2.2.7	Betriebe nacheinander	48
2.2.2.3	Teilbetrieb	50
2.2.2.4	Betriebsaufspaltung – Organschaft	52
2.2.3	Hausgewerbetreibende – Heimarbeiter	52
2.2.3.1	Steuerliche Auswirkung	52
2.2.3.2	Hausgewerbetreibender	53
2.2.3.3	Heimarbeiter	54
2.3	Nachhaltigkeit	55
2.3.1	Erzielung von Einnahmen	55
2.3.2	Maßgebliche Willensentscheidung	55
2.3.3	Mehrzahl von Ausführungshandlungen	56
2.3.3.1	Einmalige Tätigkeit	57
2.3.3.2	Dauerzustand durch einmalige Tätigkeit	57
2.3.3.3	Gelegentliche Tätigkeit	58
2.3.4	Umfang des Objekts	58
2.4	Gewinnerzielungsabsicht	59
2.4.1	Begriff der Gewinnerzielungsabsicht	59
2.4.2	Maßgeblicher „Gewinn“	60
2.4.2.1	Nicht Gewinn i. S. v. § 4 Abs. 1, § 5 EStG	60
2.4.2.2	Totalgewinn ist entscheidend	61
2.4.2.3	Absicht als innere Tatsache	61
2.4.2.4	„Gewinn“ durch Steuervorteile?	62
2.4.2.5	Deckung der Kosten	62
2.4.2.6	Anlaufverluste, Fehlmaßnahmen, Liebhaberei	64
2.4.3	Maßgeblicher Betrieb	66
2.4.4	Auslösende Ursachen	66
2.4.5	Verwirklichung durch Dritte	67
2.4.6	Weitere Entscheidungskriterien	67
2.4.7	Ende der Gewinnerzielungsabsicht	67
2.5	Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr	67
2.5.1	Bedeutung dieses Merkmals	68
2.5.2	Angebot entgeltlicher Leistung an Dritte	69
2.5.2.1	Planmäßige Bedarfsdeckung mit einer im Wirtschaftsleben begehrten Leistung	69
2.5.2.2	Wenden an den allgemeinen Markt	70
2.5.2.3	Leistung gegen Entgelt	71
2.5.2.4	Objektive Handlung, Motive und Ziele	71
2.5.2.5	Unmaßgebliche Bedingungen	72
2.5.2.6	Deckung des eigenen Bedarfs	74
2.5.2.7	Strafbarkeit, Ethik, Moral, gewerberechtliche Erlaubnis	74
2.5.2.8	Keine Verwaltung eigenen Vermögens	74
2.5.3	Begriff „Verwaltung eigenen Vermögens“	75

2.5.3.1	Anschaffung und Veräußerung zur Fruchtziehung aus zu erhaltenden Substanzwerten	76
2.5.3.2	Ausnutzung substantieller Vermögenswerte durch Umschichtung und Verwertung	76
2.5.3.3	Umschichtung und Verwertung der Vermögenssubstanz	77
2.5.3.4	Einzelfall, Verkehrsanschauung	78
2.5.3.5	Ziel, Absicht, Motiv	78
2.5.4	Vermietung und Verpachtung	78
2.5.4.1	Vermietung und Verpachtung von Grundbesitz als Verwaltung eigenen Vermögens	78
2.5.4.2	Vermietung und Verpachtung als gewerbliche Tätigkeit	81
2.5.5	Grundstücksgeschäfte	83
2.5.5.1	Voraussetzungen gewerblicher Tätigkeit	83
2.5.5.1.1	Intensität der entfalteten Aktivitäten	86
2.5.5.1.2	Zeitlicher und sachlicher Zusammenhang	87
2.5.5.1.3	Anzahl der veräußerten Objekte	89
2.5.5.1.4	Nähe zur Baubranche	89
2.5.5.2	Gewinnabsicht, Verfassungsmäßigkeit	90
2.5.5.3	Grundstücksgeschäfte der Gemeinden	91
2.5.6	Wertpapiergeschäfte	91
2.5.6.1	Wertpapiergeschäfte als Verwaltung eigenen Vermögens	91
2.5.6.2	Wertpapiergeschäfte als gewerbliche Tätigkeit	93
2.5.7	Branchenübliche Geschäfte	94
2.5.8	Betriebsaufspaltung	96
2.5.8.1	Die „Auf-Spaltung“ des Betriebs	96
2.5.8.2	Bedeutung und Rechtsgrundlagen	98
2.5.8.3	Formen der Betriebsaufspaltung	99
2.5.8.4	Voraussetzungen der Betriebsaufspaltung	101
2.5.8.4.1	Sachliche Verflechtung	102
2.5.8.4.2	Personelle Verflechtung	106
2.5.8.5	Gewerbeertrag des Besitzunternehmens	115
2.5.8.6	Ende der Betriebsaufspaltung	116
2.6	Keine Landwirtschaft	117
2.6.1	Begriff „Landwirtschaft“	117
2.6.1.1	Planmäßige Nutzung der natürlichen Kräfte des Bodens	117
2.6.1.1.1	Erzeugung (= Urproduktion)	118
2.6.1.1.2	Verwertung	118
2.6.1.1.3	Zukauf	120
2.6.1.2	Tierzucht und Tierhaltung	123
2.6.1.2.1	Bodenbewirtschaftung als Grundlage	123
2.6.1.2.2	Zubehörtierhaltung	123
2.6.1.2.3	Pensionstierhaltung	124
2.6.1.2.4	Spezielle Tierhaltung	125
2.6.1.3	Sonstige Bereiche der Land- und Forstwirtschaft	125
2.6.2	Nebenbetriebe	125
2.6.2.1	Verarbeitender Nebenbetrieb	126
2.6.2.2	Substanzbetriebe	128
2.6.2.3	Gewerbliches Gepräge = Gewerbebetrieb kraft Tätigkeit	128
2.6.2.4	Sonstige Tätigkeiten	129
2.6.3	Landwirtschaft im Gewerbebetrieb kraft Rechtsform	129
2.7	Weder freier Beruf, noch andere selbständige Arbeit	130
2.7.1	Begriff „freier Beruf“	130
2.7.1.1	Katalogberufe, ähnliche Berufe	131

2.7.1.2	Einzelne Berufe und Berufsgruppen	132
2.7.1.2.1	Ingenieur, Architekt	133
2.7.1.2.2	Künstler, Kunsthandwerker	135
2.7.1.2.3	Werbeberater, PR-Berater – Werbetexter, Werbeschriftsteller	138
2.7.1.2.4	Berater für Datenverarbeitung, Systemanalytiker	140
2.7.1.2.5	Ärzte, Augenärzte, Tierärzte – Nebentätigkeiten	141
2.7.1.2.6	Handelsvertreter, Versicherungsvertreter	142
2.7.1.2.7	Erfinder	142
2.7.1.2.8	Übersicht A – Z	143
2.7.2	Begrenzte Ausdehnung der Tätigkeit	149
2.7.2.1	Leitende und eigenverantwortliche Tätigkeit	149
2.7.2.2	Besonderheit bei Künstlern	152
2.7.2.3	Vervielfältigungstheorie	152
2.7.3	Gemischte Tätigkeit	153
2.7.4	Zusammenschlüsse	156
2.7.4.1	Gemeinschaft, Gesellschaft bürgerlichen Rechts	156
2.7.4.2	OHG, KG, GmbH und Co. KG	157
2.7.4.3	Berufsfremde Beteiligte	159
2.7.4.4	Kapitalgesellschaft, Betriebsaufspaltung	160
2.7.4.5	Arbeitsgemeinschaften	160
2.7.4.6	Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung – EWIV	161
2.8	Der stehende Gewerbebetrieb	161
2.8.1	Kein Reisegewerbebetrieb	161
2.8.2	Betriebsstätte	161
2.8.2.1	Geschäftseinrichtung oder Anlage	162
2.8.2.2	Einzelne Einrichtungen	162
2.8.2.3	Übersicht A – Z	164
2.8.2.4	Bauausführungen	169
2.8.3	Inland	170
2.8.3.1	Grundlagen	170
2.8.3.2	Grundbegriff „Inland“	172
2.8.3.3	Einschränkung der Inlandsbesteuerung	172
2.8.3.4	Betriebsstätte auf einem Schiff	172
2.8.3.5	Anteil am Festlandsockel	172
2.8.3.6	Verzicht auf Besteuerung	173
2.9	Besonderheiten	173
2.9.1	Mehrheit von Betrieben	173
2.9.1.1	Betriebe verschiedener Art	173
2.9.1.2	Betriebe der gleichen Art	174
2.9.1.3	Zusammentreffen mit anderen Tätigkeiten	175
2.9.1.4	Unternehmenseinheit	175
2.9.1.5	Andere Gestaltungen	176
2.9.1.6	Gewerbebetriebe nach § 2 Abs. 2 und Abs. 3 GewStG und § 15 Abs. 3 EStG	176
2.9.2	Verpachtung von Gewerbebetrieben	176
2.9.3	Betriebe der öffentlichen Hand	176
2.9.3.1	Gewerbebetriebe	176
2.9.3.2	Zwangs- und Monopolrechte	177
2.9.3.3	Mehrere Betriebe in einer öffentlichen Hand	178
2.9.3.4	Hoheitsbetriebe	178
2.9.3.5	Übertragung hoheitlicher Aufgaben an private Personen	179
2.9.3.6	Strafanstalten, Fürsorge- und Verwahranstalten	180

2.10	Der Reisegewerbebetrieb	180
2.10.1	Begriffsmerkmale	180
2.10.2	Inhaber, Angestellte	181
2.10.3	Nicht Betriebsstätte, sondern Mittelpunkt	182
2.10.4	Zusammentreffen mit stehendem Gewerbebetrieb	182
2.10.5	Einzelne Fälle	183
3	Der fingierte Gewerbebetrieb	184
3.1	Der Gewerbebetrieb kraft Rechtsform	184
3.1.1	Personengesellschaften	185
3.1.1.1	Arten von Personengesellschaften	185
3.1.1.2	Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Gewerbebetriebs	185
3.1.1.3	GmbH & Co. KG – gewerbliche Prägung	187
3.1.1.4	Arbeitsgemeinschaften	189
3.1.2	Kapitalgesellschaften und ähnliche juristische Personen	190
3.1.3	Folgen für die Besteuerung	190
3.1.3.1	Fiktion des Gewerbebetriebs	191
3.1.3.2	„Stets und in vollem Umfang“	191
3.1.3.3	Verfassungsmäßigkeit	193
3.1.4	Organschaft	193
3.1.4.1	Grundlagen der Organschaft im GewSt-Recht	193
3.1.4.2	Die an der Organschaft beteiligten Unternehmen	194
3.1.4.2.1	Organgesellschaft (Organ)	194
3.1.4.2.2	Obergesellschaft (Organträger)	194
3.1.4.2.3	Inland – Ausland	196
3.1.4.3	Eingliederung	197
3.1.4.3.1	Finanzielle Eingliederung	197
3.1.4.3.2	Organisatorische Eingliederung	202
3.1.4.3.3	Wirtschaftliche Eingliederung	202
3.1.4.3.4	Ergebnisabführungsvertrag nicht notwendig	204
3.1.4.4	Folgen der Organschaft	204
3.1.4.4.1	Vermeiden von Mehrfachbesteuerung und -entlastung	205
3.1.4.4.2	Schutz der Gemeinden	206
3.2	Gewerbebetrieb kraft wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	207
3.2.1	Voraussetzende Rechtsformen	207
3.2.1.1	„Sonstige“ juristische Personen des privaten Rechts	207
3.2.1.2	Nichtrechtsfähige Vereine	208
3.2.2	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	209
3.2.2.1	Begriff „wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“	209
3.2.2.2	Erzielung von Einnahmen und Vorteilen	209
3.2.2.3	Keine Teilnahme am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr	210
3.2.2.4	Nicht Land- und Forstwirtschaft	211
3.2.3	Umfang der GewSt-Pflicht	211
3.2.4	Mehrere wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	211
4	Steuerpflicht, Steuerschuldverhältnis, Haftung	212
4.1	Sachliche Steuerpflicht	212
4.1.1	Grundsätzliches	212
4.1.2	Beginn der sachlichen Steuerpflicht	212
4.1.2.1	Beginn bei Einzelgewerbebetrieben	213
4.1.2.2	Beginn bei Personengesellschaften	214

4.1.2.3	Beginn bei der GmbH & Co. KG	215
4.1.2.4	Beginn bei Kapitalgesellschaften und anderen Körperschaften	215
4.1.2.5	Beginn bei sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts	216
4.1.2.6	Beginn durch Wegfall einer Steuerbefreiung	216
4.1.2.7	Feststellen der sachlichen Steuerpflicht	217
4.1.3	Ende der sachlichen Steuerpflicht	217
4.1.3.1	Ende bei Einzelgewerbetreibenden	217
4.1.3.1.1	Einstellen des Betriebs	217
4.1.3.1.2	Versilbern des Betriebs	218
4.1.3.1.3	Ruhen des Betriebs	219
4.1.3.2	Ende bei Personengesellschaften	220
4.1.3.3	Ende bei GmbH & Co. KG	220
4.1.3.4	Ende bei Kapitalgesellschaften und anderen Körperschaften	221
4.1.3.5	Ende bei sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts	221
4.1.4	Beginn und Ende in Sonderfällen	222
4.1.4.1	Konkurs	222
4.1.4.2	Unternehmerwechsel	222
4.1.4.2.1	Grundsätzliches	222
4.1.4.2.2	Auswirkung der Fiktion	223
4.1.4.2.3	Übergang im ganzen	223
4.1.4.2.4	Vereinigung mit bestehendem Betrieb	224
4.1.4.2.5	Unternehmerwechsel bei einem Teilbetrieb	225
4.1.4.2.6	Besondere Fälle des Unternehmerwechsels	225
4.1.4.3	Befreiungen	225
4.1.4.4	Verpachtungen	228
4.1.4.4.1	Verpachtung eines Gewerbebetriebs im ganzen	228
4.1.4.4.2	Verpachtung eines Teilbetriebs	229
4.2	Persönliche Steuerpflicht	231
4.2.1	Begriff „Steuerschuldnerschaft“	231
4.2.2	Unternehmer als Steuerschuldner	231
4.2.2.1	Fiktion des Unternehmers	231
4.2.2.2	Persönliche Eigenschaften des Unternehmers	232
4.2.3	Steuerpflicht der Gesellschaften	233
4.2.3.1	Personengesellschaften	233
4.2.3.2	Juristische Personen	233
4.2.3.3	Stille Gesellschaft	233
4.2.3.4	Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung – EWIV	234
4.2.4	Steuerschuldner bei Unternehmerwechsel	234
4.2.5	Entstehen und Fälligkeit der GewSt-Schuld	235
4.2.5.1	Vorauszahlungen	235
4.2.5.2	Hauptanspruch	235
4.2.5.3	Fälligkeit	235
4.2.6	Feststellen der persönlichen Steuerpflicht	235
4.3	Haftung für die GewSt	235
4.4	Heheberechtigte Gemeinde	236
4.4.1	Begriff „Heheberechtigung“	236
4.4.2	Heheberechtigung bei stehendem Gewerbebetrieb	236
4.4.3	Umfang der Heheberechtigung, mehrere Heheberechtigte	236
4.4.3.1	Mehrere Heheberechtigte	236
4.4.3.2	Unabdingbarkeit der Heheberechtigung	237
4.4.4	Heheberechtigung bei Reisegewerbe	237
4.4.5	Heheberechtigung bei der Schifffahrt	238

5	Besteuerung nach dem Gewerbeertrag	239
5.1	Begriff und Bedeutung des Gewerbeertrags	239
5.2	Gewinn nach EStG oder KStG	239
5.2.1	Grundsätzliches zur Gewinnermittlung	239
5.2.1.1	Keine Bindung an Veranlagung	240
5.2.1.2	Keine Bindung an Gewinnfeststellung	241
5.2.1.3	Unterschiedliche Ausgangslage nach EStG und KStG	241
5.2.1.4	Anzuwendende Vorschriften des EStG und KStG	242
5.2.1.5	Bilanzierung	243
5.2.1.6	Rückwirkungen	244
5.2.2	Besonderheiten der Gewinnermittlung	244
5.2.2.1	Einzelunternehmen	244
5.2.2.2	Gesellschaft und Gesellschafter	245
5.2.2.3	Gründung, Veräußerung, Erbfolge, Liquidation, Einstellung	246
5.2.2.4	Patente und Lizenzen	250
5.2.2.5	Entschädigungen	250
5.2.2.6	Ausgleichszahlungen nach § 89 b HGB	251
5.2.2.7	Besonderheiten	254
5.2.2.8	Organschaft	254
5.2.2.9	Betriebsaufspaltung	256
5.2.3	Abwicklung und Konkurs	257
5.3	Hinzurechnungen	257
5.3.1	Bedeutung	257
5.3.2	Gewinn als Teil des Ertrags	257
5.3.3	Gebot der Hinzurechnung = Verbot des Abzugs	258
5.3.4	Grundbedingung der Hinzurechnung	258
5.3.5	Besonderheiten der Gesetzessystematik	258
5.4	Hinzurechnung von Entgelten für Dauerschulden	259
5.4.1	Grundsätzliches	259
5.4.1.1	Bedeutung der Regelung	259
5.4.1.2	Drei Voraussetzungen	259
5.4.1.3	Verfassungsmäßigkeit	260
5.4.1.4	Unterschiedliche Grundsätze von § 8 Nr. 1 und § 12 Abs. 2 Nr. 1 GewStG	261
5.4.2	Dauerschulden	261
5.4.2.1	Wesen der Dauerschuld	261
5.4.2.2	Ausnahmen: Laufende Verbindlichkeiten	262
5.4.3	Verstärkung des Betriebskapitals durch die Schuld	264
5.4.3.1	Art der Verstärkung unerheblich	264
5.4.3.2	Art der Mittelverwendung	264
5.4.4	Dauercharakter der Verstärkung	265
5.4.5	Schulden aus betrieblichen Kreditverhältnissen	267
5.4.5.1	Bindung, Zweck, Notwendigkeit und Nutzung des Kredits	267
5.4.5.2	Kontokorrentkredit	269
5.4.5.3	Saisonkredite, Teilzahlungsgeschäfte	272
5.4.5.4	Kredite nebeneinander, keine Verrechnung	273
5.4.5.5	Zwischenkredite	277
5.4.6	Mindestbetrag	277
5.4.7	Maßgebliche Zeitdauer	278
5.4.8	Kreditinstitute, Bausparkassen, Pfandleiher	279

5.4.9	Steuern, Schadenersatz, Haftung, Gewährleistung	280
5.4.9.1	Steuerschulden	280
5.4.9.2	Schadenersatz, Haftung und Gewährleistung	281
5.4.10	Besonderheiten	281
5.4.10.1	Höhe der Schuld	281
5.4.10.2	Umwandlung des Schuldcharakters	281
5.4.10.3	Organschaft	282
5.4.10.4	Betriebsaufspaltung	282
5.4.11	Verschiedene Schuldverhältnisse	283
5.4.12	Begriff „Entgelte“	287
5.4.12.1	Einzelfälle	288
5.4.12.2	Maßgebliche Entgeltsberechnung	289
5.4.12.3	Entgeltsvereinbarung	290
5.4.12.4	Saldierung von Entgelten und Erstattungen	291
5.4.13	Ansatz nur zur Hälfte	291
5.5	Hinzurechnung von Renten und dauernden Lasten	292
5.5.1	Zweck, Grundvoraussetzung	292
5.5.2	Renten, dauernde Lasten	292
5.5.2.1	Renten	293
5.5.2.1.1	Rentenstammrecht	293
5.5.2.1.2	Art der Renten, Anwartschaften	293
5.5.2.1.3	Wertsicherungsklausel, regelmäßige Wiederkehr	293
5.5.2.2	Dauernde Lasten	294
5.5.3	Sonstige Entgelte	295
5.5.3.1	Erbbauzinsen	295
5.5.3.2	Konzessionsabgaben, Wassernutzungsentgelte	295
5.5.4	Maßgebliche Vorgänge	296
5.5.4.1	Gründung oder Erwerb	296
5.5.4.1.1	Neugründung	296
5.5.4.1.2	Andere Vorgänge	297
5.5.4.2	Betrieb, Teilbetrieb, Anteil am Betrieb	298
5.5.4.3	Mögliche Einschränkungen	298
5.5.4.4	Wirtschaftlicher Zusammenhang	298
5.5.5	Besteuerung beim Empfänger	298
5.6	Hinzurechnung von Gewinnanteilen des stillen Gesellschafters	299
5.6.1	Bedeutung	299
5.6.2	Stiller Gesellschafter	299
5.6.2.1	Grundbegriff der stillen Gesellschaft	299
5.6.2.1.1	Grundsätze des Handelsrechts	300
5.6.2.1.2	Beteiligung an einem Handelsgewerbe nicht notwendig	300
5.6.2.1.3	Erreichung eines gemeinsamen Zwecks	301
5.6.2.1.4	Beteiligung am Gewinn	301
5.6.2.2	Unterbeteiligung und stille Gesellschaft	302
5.6.2.3	Leitende Angestellte als stille Gesellschafter	302
5.6.2.4	Ähnliche Rechtsverhältnisse	304
5.6.3	Gewinnanteile	305
5.6.3.1	Begriff und Umfang	305
5.6.3.2	Zeitpunkt des Zufließens	305

5.7	Hinzurechnung anderer Gewinnanteile	306
5.7.1	Handelsrechtliche Ausgangslage	306
5.7.2	Vergütungen und Tantiemen	307
5.7.3	Verfassungsmäßigkeit	308
5.8	Hinzurechnung von Miet- und Pachtzinsen	308
5.8.1	Grundlagen	308
5.8.2	Miet- und Pachtverträge	309
5.8.2.1	Bürgerlich-rechtliche Beurteilung	309
5.8.2.2	Steuerrechtliche Ausrichtung	310
5.8.2.3	Einzelfälle	312
5.8.3	Gegenstand des Vertrags	314
5.8.3.1	Wirtschaftsgut	314
5.8.3.1.1	Steuerrechtlicher Begriff	314
5.8.3.1.2	Immaterielle Wirtschaftsgüter	314
5.8.3.2	Eigentum eines anderen	315
5.8.3.3	Anlagevermögen	316
5.8.3.4	Benutzung	317
5.8.3.5	Nicht Grundbesitz	317
5.8.4	Miet- und Pachtzinsen	317
5.8.5	Ausschluß und Umfang der Hinzurechnung	318
5.8.5.1	Besteuerung des Vermieters und Verpächters	318
5.8.5.2	Ausnahme: Betrieb – Teilbetrieb	319
5.8.5.3	Weitere Begrenzung	319
5.8.5.4	Hinzurechnung nur zur Hälfte	320
5.9	Andere Hinzurechnungen	320
5.9.1	Anteile an Verlusten	320
5.9.2	Abzugsfähige Ausgaben nach § 9 Nr. 3 KStG	321
5.9.3	Gewinnminderungen	321
5.9.4	Zinsen gem. § 10 Nr. 2 KStG	322
5.10	Kürzungen	322
5.11	Kürzungen für Grundbesitz	323
5.11.1	Zweck der Vorschrift	323
5.11.2	Allgemeine Kürzung	323
5.11.3	Umfang der Kürzung	323
5.11.3.1	Pauschalabzug	323
5.11.3.2	Grundbesitz, der zum Betriebsvermögen gehört	324
5.11.3.3	Maßgeblicher Einheitswert	324
5.11.3.4	Umfang der Bemessungsgrundlage	325
5.11.4	Besondere Kürzungen bei Grundstücksunternehmen	326
5.11.4.1	Grundlagen	326
5.11.4.1.1	Besondere Begünstigung	326
5.11.4.1.2	Entstehungsgeschichte und Systematik	327
5.11.4.1.3	Verfassungsmäßigkeit	329
5.11.4.2	Maßgebliche Betätigung	329
5.11.4.2.1	Verwaltung und Nutzung eigenen Grundbesitzes	329
5.11.4.2.2	Verwaltung eigenen Kapitalvermögens als zulässige Nebentätigkeit	332
5.11.4.2.3	Untergeordnete Tätigkeiten anderer Art	334
5.11.4.2.4	Errichtung und Veräußerung von Teileigentum	337
5.11.4.2.5	Immobilienleasing	337

5.11.4.3	Grundsätzliche Einschränkungen	338
5.11.4.3.1	Verbot der gewerblichen Tätigkeit	338
5.11.4.3.2	Betriebsaufspaltung	338
5.11.4.3.3	Mittelbare gewerbliche Tätigkeit	340
5.11.4.3.4	Keine teilweise Anwendung	341
5.11.4.4	Unternehmensformen	341
5.11.4.4.1	Personengesellschaften	342
5.11.4.4.2	Organschaft	342
5.11.4.5	Antrag	342
5.11.4.6	Kürzungen	342
5.12	Kürzungen um Gewinne, Anteile am Gewinn und Teile des Gewerbeertrags	343
5.12.1	Anteile am Gewinn von Personengesellschaften	343
5.12.1.1	Gesellschaften – Anteile am Gewinn	344
5.12.1.2	Nicht nur inländische Gesellschaften	344
5.12.1.3	Ansatz bei der Gewinnermittlung	344
5.12.2	Gewinne aus Anteilen an Kapitalgesellschaften	345
5.12.3	Gewinne aus Anteilen an KGaA	345
5.12.4	Teil des Gewerbeertrags aus ausländischer Betriebsstätte	345
5.13	Weitere Kürzungen	346
5.13.1	Miet- und Pachtzinsen	347
5.13.2	Förderung wissenschaftlicher u. a. Zwecke	347
5.13.3	Zinsen	347
5.13.4	Steuererleichterungen für Beteiligungen an aktiv tätigen Auslandstochtergesellschaften	347
5.13.4.1	Grundlagen	348
5.13.4.2	Unmittelbare Erträge von Tochtergesellschaften	349
5.13.4.3	Mittelbare Erträge von Enkelgesellschaften	349
5.13.4.4	Doppelbesteuerung, Mindestbeteiligung	349
5.13.5	Ausbildungsplatz-Förderung	349
5.14	Maßgebender Gewerbeertrag	350
5.14.1	Grundsatz	351
5.14.2	Abweichendes Wirtschaftsjahr	351
5.14.3	Beginn und Beendigung der Steuerpflicht, Umstellung des Wirtschaftsjahrs	352
5.14.4	Gewerbeverlust	352
5.14.4.1	Begriff „Gewerbeverlust“	353
5.14.4.2	Art der Gewinnermittlung	353
5.14.4.3	Gewerbeverlust bei begünstigter Betriebsabteilung	354
5.14.4.4	Unternehmensgleichheit und Unternehmerrgleichheit	355
5.14.4.4.1	Unternehmensgleichheit	359
5.14.4.4.2	Unternehmerrgleichheit	362
5.14.4.5	Fehlbetrag-Feststellungsverfahren	362
5.15	Abrundung, Freibetrag, Steuermeßzahl und Steuermeßbetrag	363
5.15.1	Abrundung	364
5.15.2	Freibetrag	364
5.15.3	Steuermeßzahl	364
5.15.3.1	Normale Steuermeßzahl	365
5.15.3.2	Besondere Steuermeßzahl	366
5.15.4	Steuermeßbetrag	366

6	Besteuerung nach dem Gewerbekapital	367
6.1	Begriff und Bedeutung des Gewerbekapitals	367
6.2	Einheitswert des gewerblichen Betriebs	367
6.2.1	Grundsätzliches zum Ansatz des Einheitswerts	367
6.2.1.1	Bindung an den festgestellten Einheitswert	367
6.2.1.2	Auswirkung der Bindung	368
6.2.1.3	Organschaft	368
6.2.2	Maßgeblicher Einheitswert	369
6.2.2.1	Maßgeblicher Feststellungszeitpunkt	369
6.2.2.2	Einschränkung des Einheitswerts	370
6.2.3	Eintritt in die Steuerpflicht	370
6.2.4	Einheitswert bei Unternehmerwechsel	370
6.2.4.1	Auswirkung der Fiktion von Einstellung und Neubegründung	370
6.2.4.2	Vereinigung mit bestehendem Betrieb	370
6.2.4.3	Unternehmerwechsel bei einem Teilbetrieb	371
6.3	Hinzurechnungen	371
6.3.1	Stichtagsprinzip	372
6.3.2	Dauerschulden, Renten, Lasten, Vermögenseinlagen	372
6.3.2.1	Dauerschulden	373
6.3.2.2	Renten, Lasten, Vermögenseinlagen	375
6.3.3	Werte von Wirtschaftsgütern	375
6.3.3.1	Teilwert	376
6.3.3.2	Wirtschaftsgüter, die dem Betrieb dienen	376
6.3.3.3	Rechtsgrund für das Überlassen	377
6.3.3.4	Gewerbekapital des Vermieters oder Verpächters	378
6.4	Kürzungen	378
6.4.1	Einheitswert der Grundstücke	379
6.4.2	Werte von Beteiligungen	379
6.4.3	Werte von Wirtschaftsgütern	379
6.4.4	Steuererleichterungen für Beteiligungen an aktiv tätigen Auslandstochtergesellschaften	379
6.5	Nichtberücksichtigung	380
6.6	Steuermeßzahl und Steuermeßbetrag	380
6.6.1	Freibetrag	380
6.6.2	Steuermeßzahl	380
7	Einheitlicher Steuermeßbetrag	382
7.1	Zusammenrechnung zum einheitlichen Steuermeßbetrag	382
7.2	Maßgeblicher Zeitraum	382
7.3	Wegfall der Steuerpflicht	382
7.4	Pauschfestsetzung	383

8	Verfahren bei der Besteuerung nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerkekaptal	384
8.1	Überblick	384
8.2	Örtliche Zuständigkeit des FA	387
8.2.1	Betriebs-FA	387
8.2.2	Rechtsfolgen bei Verletzung der örtlichen Zuständigkeit	387
8.3	Allgemeine Funktionen des FA – Vorbereitungen für die Festsetzung des GewSt-Meßbetrags	387
8.4	Festsetzung des einheitlichen GewSt-Meßbetrags	387
8.4.1	GewSt-Meßbescheid	388
8.4.1.1	Feststellung der sachlichen Steuerpflicht und Steuerschuldnerschaft	388
8.4.1.2	Bekanntgabe, Adressierung	389
8.4.1.3	Freistellungsbescheid	389
8.4.2	Mitteilung an Gemeinde	389
8.4.3	Verspätungszuschlag	390
8.4.4	Verjährung, Verwirkung	390
8.5	Rechtsmittelverfahren	390
8.5.1	Einspruch – Klage – Revision	390
8.5.2	Einlegung von Rechtsmitteln	390
8.5.2.1	Rechtsmittel gegen GewSt-Meßbescheid des FA	390
8.5.2.2	Einwendungen gegen GewSt-Bescheid der Gemeinde	391
8.5.2.3	Einwendungen gegen Einheitswertbescheid	391
8.5.2.4	Einwendungen gegen Fehlbetrags-Feststellungsbescheid	391
8.5.3	Beschränkung des Rechtsbehelfs	393
8.5.4	Aussetzung der Vollziehung	395
8.6	Berichtigung von GewSt-Meßbescheiden	395
8.6.1	Folgeänderung	395
8.6.1.1	Änderung des Gewinns oder des Einheitswerts	396
8.6.1.2	Änderung des ESt-, KSt- oder Einheitswertbescheids	396
8.6.1.3	Umfang der Folgeänderung	397
8.6.1.4	Folgeänderung von Amts wegen	397
8.6.1.5	Geringfügigkeit	398
8.6.1.6	Verfahrensrechtliches	398
8.6.1.7	Rechtsmittel gegen den geänderten GewSt-Meßbescheid	398
8.6.2	Andere Berichtigungsmöglichkeiten	398
8.7	Festsetzung der GewSt	399
8.7.1	Hebesatz	399
8.7.2	GewSt-Bescheide	399
8.7.3	Vorauszahlungen	400
8.8	Erhebung der GewSt	402
9	Zerlegung	402
9.1	Voraussetzungen für die Zerlegung	402
9.1.1	Heberechtigung mehrerer Gemeinden	402
9.1.2	Gemeinde mit Betriebsstätte	402

9.2	Zerlegungsmaßstäbe	403
9.2.1	Verhältnis der Arbeitslöhne	403
9.2.2	Kombinierter Zerlegungsmaßstab	403
9.2.2.1	Arbeitslöhne und Betriebseinnahmen	403
9.2.2.2	Begriff „Wareneinzelhandelsunternehmen“	404
9.2.3	Gemeinsame Vorschriften	404
9.2.4	Mehrgemeindliche Betriebsstätten	405
9.2.5	Zerlegung in besonderen Fällen	405
9.2.6	Kleinbeträge	406
9.3	Begriff „Arbeitslöhne“	406
9.3.1	Arbeitslöhne i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 EStG	407
9.3.2	Ausnahmen und Befreiungen	407
9.4	Zerlegungsverfahren	407
9.4.1	Sachliche Zuständigkeit	407
9.4.2	Verfahrensbeteiligte	408
9.4.3	Zerlegungsbescheid, neue Zerlegung	408
	Abkürzungen	409
	Paraphenschlüssel	411
	Stichwortverzeichnis	415